

## Die Rassen des *Carabus Ullrichi* Germ.

Von Dr. Fr. Sokolář, Hof- und Geribchtsadvokaten, Wien.

(Fortsetzung und Schluß.)

Da mir jetzt, wie oben gesagt, auch *slivensis* Apflbk. und *pernix* Csiki im Original vorgelegen haben, so besteht für mich kein Zweifel, daß beide identisch sind mit *rhilensis* Kr. Es ist dies auch geographisch begründet; denn Ruplje, Serb., liegt im Großquadranten 40:43, Rilo-Dag = Rila planina, Bulg., im Großquadranten 41:42 und Slivno, Bulg., im 44:43. Großquadranten; somit befinden sich alle drei Fundorte so ziemlich in der gleichen geographischen Breite, und auch deren Längengrade gehen nicht weit auseinander. Damit ist die geographische Verbreitung der *Rhilensis*-Rasse derzeit auch einigermaßen markiert.

Meiner Ansicht nach stellt sich nun *rhilensis* Kr. dar als ein Verbindungsglied zwischen der Ost- und Westrasse im südlichen, ähnlich wie sich *intercessor* im zentralen Europa als solches darstellt. Und es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß auch im nördlichen Teile von Mitteleuropa ein solches irgendwo sich befinden müsse.

Da die beiden genannten Herren Autoren mir auch anderes *Ullrichi*-Material zur Ansicht zu senden die Güte hatten, so glaube ich hierzu bemerken zu sollen:

Dem Budapest Material nach ist nunmehr ganz sicher festgestellt, daß *Leuckarti* Petri identisch ist mit der Nominatform. Das ebenda mit Rhilo Dag, Merkl bezettelte, als *rhilensis* bezeichnete Pärchen ist bestimmt kein *rhilensis*, es kann auch nicht von demselben Gebiet wie *rhilensis* Kr. stammen. Hierin scheint der Grund zu liegen, daß der Herr Autor sein *pernix*-♀ für etwas Neues gehalten hatte, nicht für *rhilensis* halten konnte.

Im Sarajevoer Material tritt die alte, allgemein gültig gewesene Annahme zutage, die natürlich auch in der „Käferfauna der Balkanhalbinsel“ zum Ausdruck kommt, daß Tiere der Westrasse, etwa *germanicus* Sklr., die erstbeschriebene und erstbenannte Rasse darstellen. Nur so erklärt es sich, daß Apfelbeck den „*Ullrichi typicus*“ zwar nicht mit Recht, aber mit einiger Gewissensberuhigung nach Nordbosnien versetzen konnte. Daraus läßt sich aber auch erklären, daß er, dem der *rhilensis* Kr. wie auch die wahre Nominatform nicht bekannt waren, in dem einen, an der Scheibe des Halsschildes auch etwas beschädigten *slivensis*-♀ etwas Neues entdeckt zu haben glaubte. Dagegen findet sich in demselben bosnischen Landesmuseum ein von Reiser gesammeltes, von der Stara planina, Serb., etwa 40:43 stammendes Pärchen, das volle Aufmerksamkeit verdient. Es wurde auch von Herrn Kustos Apfelbeck für einen *rhilensis* mit ? bzw. für eine var. n. mit ? besonders gekennzeichnet. Es ist ein herziges kleines Pärchen, kleiner noch als der steiermärkische *pervus* Geh., von einer

auffallenden körperlichen Beschaffenheit in so mancher Richtung, bisher die kleinste *Ullrichi*-Form, die ich gesehen habe. Dabei wird sie offenbar polychromos sein; denn das ♂ ist schwarz (blau?), das ♀ olivengrün, so daß sich die Färbung innerhalb der dem *fastuosus* zukommenden Chromosegrenzen im allgemeinen bewegen dürfte. Es ist schade, daß nur ein Pärchen vorliegt. Jedenfalls wäre vorerst festzustellen, ob gerade diese zwei Exemplare nicht etwa als die allerkleinsten aus einer größeren Reihe ausgesucht worden wären. Unter allen Umständen wäre das Gebiet der Stara planina auf serbischer wie auf bulgarischer Seite von verlässlichen, gewissenhaften Sammlern zu explorieren.

Meine an dieser Stelle, Jahrg. IV, 1908, S. 173ff., aufgestellte Uebersicht wäre somit im Sinne der obigen Ausführungen derzeit abzuändern, und zwar in folgender Weise:

Von der Hauptrasse A (Ostrasse) wäre vor allem *rhilensis* Kr. herauszunehmen und als Verbindungsglied als letzter in die Gruppe B (Westrasse) zu versetzen, ähnlich wie *intercessor* Sklf. als letzter in die Gruppe A zu versetzen wäre. Dagegen wären als nomina superflua *Leuckarti* Petri, *pernix* Csiki und *slivensis* Apflbk. ganz auszuscheiden.

Ob das eine Stück des beschriebenen *podolicus* Sem. nicht das gleiche Schicksal verdient wie der *Leuckarti* Petri, kann ich nicht beurteilen, weil mir podolische *Ullrichi* bisher nicht unter die Augen gekommen sind.

Es erübrigt nur noch, die schon lange offene Frage zu berühren, ob *italicus* Dej. eine selbständige Art oder nur eine Rasse des *Ullrichi* darstellt. In neuerer Zeit wurde von Prof. Jos. Müller, Triest, und von Sektionsrat Krekich v. Strassoldo, Wien, in Görz-Gradiska, wenn ich nicht irre, am Ausflusse des Isonzo, *italicus* Dej. entdeckt. Ein denkwürdiges Ereignis, um so wichtiger, als in Südtirol *italicus* ungefähr auf demselben Breitengrade in den Weinbergen zu finden ist. Zufall ist es sicher nicht, daß z. B. gerade so wie von *Ullr. germanicus* auch von *italicus* die Weingelände als Wohnplatz bevorzugt werden. Sonderbarerweise ist aber dieser *italicus*, und zwar, wie ich allseits bemerke, aus purem, anrühigem Geschäftsgeist, nicht leicht zu erhalten. Es ist Tatsache, daß z. B. Südtiroler Sammler diesen für Südtirol geradezu „gemeinen“, natürlich auch gemeinnützigen Laufkäfer in unglaublich großen Mengen zusammenfangen, als Köder für anderes verwenden, schließlich aber elendiglich zugrunde gehen lassen. Schreibt man aber so einem nekrophoriden Merkator um einige *italicus*, so „hat er keine“. Ja die Einheiten, die *lucra sacra fames*! Sollen diese ewig verflucht, immer unausrottbar, ein ewiger Roß- oder Kuhhandel bleiben, zum großen Schaden der Wissenschaft?! Wann werden endlich aus deren geheiligten Hallen die Schacherer hinausgepeitscht werden? Doch darüber soll ein anderes Mal ein offenes, aber gewichtiges Wort gesprochen werden.

Seit meiner zitierten Publikation ist tatsächlich auch in Nordtirol *Car. Ullrichi* gefunden worden und es hat den Anschein, daß sowohl das Triestiner Gebiet als auch Südtirol die Knotenpunkte sind, die uns die Verbindung zwischen *Ullrichi* und *italicus* am ehesten vermitteln werden.

## Halicia ut nonnullorum Europae coleopterorum patria nova.

Additio ad: „L. v. Heyden, E. Reitter, J. Weise:

Catalogus coleopterorum Europae, Caucasi (et) Armeniae rossicae 1906.“

Auct. Roman Patkiewicz, Bolechow (Halicia).

C. = Catalogus Col. Europae 1906.

*Dyschirius digitatus* Dej. — C.: G. Mar. Sil. St. — Lisowice ad Bolechow, Patkiewicz 10., 25. V. leg., Lomnicki det. — (In Halicia iam diu notus!)

*D. thoracicus* Duft. — C.: E. c. — Bolechow, Patkiewicz 16. VII. leg. — (In Halicia iam diu notus!)

*Patrobis assimilis* Chaud. — C.: F. Sn. G. b. — [Lomnicki A. M.: Kosmos, Lwów 1908, pag. 84.] Leopoldis, W. Zaňko leg.

*Cymindis macularis* Dej. — C.: E. sept. — [Lomnicki, Kosmos, 1908, pag. 84.] Narol, J. Lomnicki leg.

*Hydroporus notatus* Sturm. — C.: E. b. — Salamonowa górká et Dolzka ad Bolechow, Patkiewicz leg.

*Bledius Baudii* Fauv. — C.: G. Ga. Pe. Bos. — [Lomnicki: Kosmos, 1908, pag. 85.] Snopkow ad Leop. 28. IX.

*B. arenarius* Payk. — C.: G. E. b. — [Lomnicki: Kosmos, 1908, pag. 85.] Poturzyca, Borek, Walawa.

*Quedius Habermanni* Epp. — C.: Alp. or. — [Lomnicki: Kosmos, 1908, pag. 85.] Howerla, 5. VIII.

*Leptinus testaceus* Müller. — C.: Su. Ga. G. Ca. — Dolzka, Patkiewicz 23. V., 30. VIII. leg.

*Plegaderus dissectus* Er. — C.: Su. Ga. G. — Ca. (Vide: Roubal, Ent. Bl., 1911, pag. 237.) — Dolzka, Patkiewicz leg.

*Dictyopterus rubens* Gyll. — C.: Ga. G. A. R. — Bolechow, Patkiewicz 16. VI., 14. VII., 4. VIII. leg. (In Halicia iam diu notus.)

*Absidia proluxa* Märk. — C.: G. Alp. — Bolechow, Patkiewicz leg., Lomnicki det.

*Silis nitidula* F. — C.: Ga. G. — Bolechow, Patkiewicz leg., Lomnicki det.

*Dacne notata* Gmel. — C.: Su. G. A. Tr. — Bolechow, Patkiewicz 16. V., 29. V. leg., Lomnicki det.

*Oxytelus erythrocephalus* F. — C.: ? Kilias. Hu. R. m. — Brody, Patkiewicz 23. VIII. 1911 leg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Sokolar Frantisek [Franz]

Artikel/Article: [Die Rassen des Carabus Ullrichi Germ. 164-166](#)